

Mit einem Professor zu Olympia

Das Beach-Volleyball-Nationalduo David Klemperer/Eric Koreng holt sich mit Prof. Dr. Manfred Wegner, 54, einen neuen Sportpsychologen ins Team. Nun wird die "mentale Fitness" intensiviert. Ein deutliches Zeichen hinsichtlich Olympia.

Zwei Jahre vor Olympia heißt für das Beachvolleyball-Nationalduo aus Kiel David Klemperer/Eric Koreng zwei Jahre Vollgas geben, an die Grenze gehen, optimieren, jede Schraube noch einmal anziehen. Eine dieser Schrauben heißt Mentaltraining. Und daran haben David, 30, und Eric, 29, nun kräftig gedreht. Mit dem Kieler Professor Manfred Wegner holten sich die Olympia-Fünften von 2008 einen neuen Sportpsychologen ins Team.

"Wir wollten im Mentaltraining noch mehr machen", erklärt David, "aber unser bisheriger sportpsychologischer Betreuer Thomas Kunz, mit dem wir die letzten drei-vier Jahre erfolgreich gearbeitet hatten, konnte leider beruflich bedingt von seinem Zeitbudget nicht noch mehr für uns abknapsen. Jetzt freuen wir uns natürlich auf die Zusammenarbeit mit Manfred. Wir hatten gleich ein gutes Gefühl mit ihm." Auch Professor Wegner ist begeistert: "David und Eric gehen sehr professionell mit dem Thema Mentaltraining um. Sie gehen es sehr systematisch an und bauen es fest in ihre Trainingspläne ein. Es macht Spaß, mit ihnen zusammenzuarbeiten."

Manfred Wegner, Professor für Sportpsychologie an der Christian-Albrechts Universität zu Kiel und Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für Sportpsychologie, ist ein Hochkaräter aus der Sportpsychologie. Was ihn jedoch für das Weltklasse-Duo und die beiden Studierenden der Uni Kiel besonders attraktiv macht, geht über seine fachliche Kompetenz hinaus. Es ist sein sportlicher Hintergrund, der die beiden Athleten beeindruckt. In den 80ern (79-86) war Wegner ein erfolgreicher Handball-Spieler in der zweiten Bundesliga und hatte sogar Angebote von Erstligisten. "Ich lehnte ab, weil ich mich für meine universitäre Karriere entschieden hatte und deswegen in die USA gegangen war", so Wegner. Dem Handball ist er jedoch immer noch treu. Er spielt eine tragende Rolle in der "gefürchteten vierten Mannschaft" (Zitat: Wegner) des Zweitliga-Vereins TSV Altenholz. "Ich kämpfe da schon meine 60 Minuten und spiele teilweise gegen meine Studenten", so der 54-Jährige schmunzelnd, aber auch stolz.

Eine tragende Rolle spielt Wegner nun auch für die Olympia-Aspiranten Klemperer/Koreng. Er wird dem Duo helfen, seine psychischen Fertigkeiten auszubauen, und ihm so zu einer Leistungssteigerung zu verhelfen. "Man kann in der Vorbereitung schon viel machen: Man kann an seiner Konzentration arbeiten oder man kann z.B. Spielsituationen vor seinem inneren Auge durchspielen und sich so auf die bevorstehende Wettkampfsituation vorbereiten", verrät Wegner nur einen kleinen Aspekt aus dem Mentaltraining. Auch David, der bereits seit 2004 mentales Training macht (mit Anne Dierking, später mit Thomas Kunz), weiß: "Im Bereich des mentalen Trainings liegen sicherlich Ressourcen, die bislang am wenigsten ausgeschöpft sind."

Klemperer/Koreng haben sich in den letzten Jahren ein gut funktionierendes Umfeld aufgebaut und sich in die Weltspitze gespielt. Nun mit ausgeprägterer sportpsychologischer Betreuung dürfte der Qualifikation für Olympia nichts mehr im Wege stehen. Der Sportpsychologe Wegner formuliert es lieber wie folgt: "Step by Step. Wir haben jetzt genug Zeit, uns mentale Techniken zu erarbeiten und sie in die Routine aufzunehmen. Wir wollen eine gute und verletzungsfreie Saison fahren, die Olympiaqualifikation schaffen und sich mit der Qualifikation auch in der Weltrangliste verbessern. An Medaillen wollen wir jetzt noch nicht denken."

Auch wenn es noch zu früh ist, um über eine olympische Medaille zu spekulieren, die Segel sind gesetzt, der Kurs ist aufgenommen, jetzt heißt es für David und Eric "volle Kraft voraus".